

## White Ravens Festival in der Ziegelwies

**Füssen** Unter der Schirmherrschaft des bayerischen Kultusministeriums veranstaltet die Internationale Jugendbibliothek – weltweit die größte Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur – das White Ravens Festival. Dieses Festival findet im Abstand von zwei Jahren statt und ist seit vielen Jahren ein Synonym für außergewöhnliche Kinder- und Jugendliteratur. Nun kommt die Internationale Jugendbibliothek auch nach Füssen: Der deutsche Autor Ulrich Hub liest im Walderlebenszentrum Ziegelwies aus seinem Werk „Füchse lügen nicht“ vor. Ein Buch, das einen zum Lachen, aber auch zum Nachdenken bringt. Anschließend haben die Besucher die Möglichkeit, dem Autor Fragen zu stellen. Die Autorenlesung findet am Mittwoch, 20. Juli, um 15.30 Uhr im Walderlebenszentrum statt. Das Buch wird ab dem achten Lebensjahr empfohlen, der Unkostenbeitrag beträgt drei Euro pro Schüler. (az)

## Kulturnotizen

### RÜCKHOLZ

#### Nesselholzer geben ihr Jahresabschlusskonzert

Die Nesselholzer Jungmusikanten aus Nesselwang und Rückholz sowie das Schülervorbläserensemble Nesselwang-Rückholz geben am Sonntag, 17. Juli, ab 19 Uhr im Gemeindesaal Rückholz ihr Jahresabschlusskonzert. Die musikalische Leitung haben Michael Neher und Gerlinde Briechle. Der Eintritt ist frei. (az)

### MARIA RAIN

#### Bach, Bartók und andere erklingen für guten Zweck

Ein Benefizkonzert mit Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Béla Bartók, Luis Spohr, Hubert Ries, Heitor Villa-Lobos und Benjamin Britten findet am Sonntag, 17. Juli, um 19.30 Uhr in der Wallfahrtskirche Hl. Kreuz in Maria Rain (bei Oy-Mittelberg) statt. Es musizieren das Violinduo Sarah Gerung und Dr. Karlheinz Gradl sowie der Gitarrist Hans-Jürgen Gerung. Der Eintritt ist frei, Spenden für die Renovierung der Wallfahrtskirche sind erbeten. (az)

### BUCHING

#### Hochbegabte junge Künstler spielen in Klinik

Hochbegabte Nachwuchskünstler aus aller Welt, die derzeit an der Summer School in der Musikakademie Marktoberdorf teilnehmen, geben am heutigen Samstag, 16. Juli, ab 19.30 Uhr ein Konzert in der großen Vortragshalle der Psychosomatischen Klinik Buching. Der Eintritt ist frei. Es wird jedoch um Spenden gebeten, um die Teilnahme junger Künstler aus devisen-schwächeren Ländern mitzufinanzieren. (az)

### HOPFEN AM SEE

#### Das Antares Acoustic Trio spielt auf dem Enzensberg

Das „Antares Acoustic Trio“ mit Liviu Jean Manciu an der Gitarre, Tiny Schmauch am Kontrabass sowie Pit Gogl an Percussion und Schlagzeug spielt am Sonntag, 17. Juli, ab 19.30 Uhr im Vortragsraum 3180 der Fachklinik Enzensberg in Hopfen am See. Die drei bekannten Allgäuer Musiker präsentieren eine Mischung aus Ethno, Jazz und Weltmusik: swingend, lebendig, grooving, verträumt, mitreißend, sinnlich und verspielt. Schwerpunkt des Programms sind Kompositionen von Liviu Jean Manciu. Sie lassen Klänge seiner rumänischen Heimat erkennen, sind aber auch beeinflusst von seinen musikalischen Leitbildern wie Django Reinhard oder Frank Zap-pa. Bei allen Vorgaben bleiben jedem Musiker viel Freiraum für Improvisation und Gestaltung. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. (az)

# Einst im Cellokasten gegessen, längst auf großen Bühnen gelandet

**Hans-Henning Ginzl** Ein angehender Star der Klassik-Szene spielt heute in Hohenschwangau

**Hohenschwangau** Mit dem Arcis Cello Quartett kommt am heutigen Samstag ab 21 Uhr (Einlass ab 20 Uhr) ein angehender Star der Klassik-Szene in den Hof von Schloss Hohenschwangau: Hans-Henning Ginzl. Zu hören ist der Ausnahmecellist, Arrangeur und Komponist mit Elisa Hong, Juri Kannheiser und Meng-Hsuan Shieh als Arcis Cello Quartett.

Als Kleinkind hatte Hans-Henning Ginzl einst im Cellokasten gegessen, als seine Eltern musizierten. Der Vater, Reiner Ginzl, ist Professor an der Musikhochschule in München, die Mutter Organistin. Mit vier Jahren bekam er seinen ersten Cellounterricht, mit 14 schrieb er seine erste Komposition. Zwölf Jahre unterrichtete ihn sein Vater.

„Meine Eltern haben mich nie getrimmt. Es gab keinen Masterplan“, erzählt der junge Künstler, der die Berühmtheit seines Vaters nie als Druck empfunden hat. „Im Gegenteil, ich profitiere von seinem Wissen. Wenn wir gemeinsam auftreten, duellieren wir uns mit unseren Celli, weil jeder besser sein will als der Andere. Das befruchtet und motiviert.“ Ginzl gewann mehrere nationale Instrumentalwettbewerbe und schloss sein Violoncello-Studium bei Professor Helmar Stiehler an der Hochschule für Musik und Theater München sowie bei Professor Jagoba Fanlo am Real Conservatorio Superior de Música in Madrid mit Bestnoten (1,0) ab.

#### Mit Superlativen überhäuft

Ginzl wird mit Superlativen überhäuft. Musikkritiker sprechen von ihm als „Cellisten am Sternenhimmel“. Der bodenständig gebliebene 27-Jährige sieht die Lobeshymnen eher mit gemischten Gefühlen. „Ich



**Aufgehende Sterne am Klassikhimmel: das Arcis Cello Quartett mit Hans Henning Ginzl (rechts). Am heutigen Samstag spielen die vier im Schlosshof von Hohenschwangau.** Foto: Veranstalter

freue mich, auf der Bühne zu sein, fühle mich als Musiker authentisch und vielleicht ist es das, was rüber kommt. Ich genieße die Nähe zu meinem Publikum.“ Hans-Henning Ginzl hat das geschafft, wovon viele seiner Kollegen träumen: Das eigene Werk in gedruckter Form zu sehen. Sein „Der armselige Prometheus“ ist im renommierten Peters Verlag erschienen und gleichzeitig gewann er 2012 den ersten Preis des Harald-Genzmer-Kompositionswettbewerbs. „Es ist so ähnlich wie bei einem Buchautor. Man ist angekommen und man weiß, dass es eine

große Hürde war“, sagt Ginzl. Das Studium in Spanien hat den jungen Musiker inspiriert, Asturias aus der Suite Espagnole von Isaac Albéniz neu zu bearbeiten. „Ich habe in Spanien eine Konzertlandschaft erlebt, die ich nicht kannte. Diese Nähe zum Publikum war viel natürlicher. Mit dem Celloklang kann man unheimlich viel Lebensfreude vermitteln“, schwärmt Ginzl. Dass er damit recht behält, dokumentieren die vielen Presseberichte und seine Bearbeitung von Asturias für vier Celli, die das Fachmagazin klassik-heute zum CD-Tipp der Woche

machte. Ginzl geht noch einen Schritt weiter. Gemeinsam mit dem Ensemble „Breakout“ spielt er die Neue Musik. Den Kulturförderpreis der Landeshauptstadt München erhielten sie schon im Jahr ihrer Gründung, 2014. (az)

Als zweiter Teil der Klassik unter freiem Himmel in Hohenschwangau folgt am Donnerstag, 21. Juli, ab 20.30 Uhr eine „See-renade“ bei freiem Eintritt am Alpsee vor der Alpenrose mit dem Trio Gaubert aus München. Wie berichtet war sie wegen schlechten Wetters um eine Woche verschoben worden.

## Roßhauptener Chöre begeistern in Füssen

**Konzert Ständchen zuvor füllt die Bankreihen in der Krippkirche**

**Füssen** Der Musik- und Gesangverein Roßhaupten hat für sein Konzert in der Reihe „Chöre in der Krippkirche“ viel Beifall erhalten. Nachdem ein Ständchen in der Fußgängerzone aufs Gastspiel der beiden Chöre aufmerksam gemacht hatte, füllten sich die Bankreihen der Kirche. Petra Jaumann-Bader begrüßte die große Publikumsschar. Sie organisiert die kleinen Konzertereignisse, zu denen die Katholische Kurseelsorge auch Einheimische einlädt.

Der Männerchor unter Leitung von Corinna Gall-Sonntag gestaltete eine sehr markante Eröffnung des Programms zum Gottes- und Marienlob, das der Gemischte Chor, dirigiert von Stefan Tome, harmonisch fortsetzte. Im Finale waren beide Chöre des Roßhauptener Vereins

vereint. Die über 30 Sängerinnen und Sänger durften erst nach zwei Zugaben, die „Bühne“ wieder verlassen. Zur Freude der Zuhörer gab es zu den Werken kurze Erläuterungen, bevor zum Beispiel ein vertonter Psalm Davids oder ein fein aufgebautes Werk des zeitgenössischen Komponisten Alwin Michael Schronen zu genießen war.

Ziel der Reihe „Chöre in der Krippkirche“ ist es, Passanten aus ihrem Alltag an einen Ort zu holen, wo Musik in besinnlicher und fröhlicher Form angeboten wird. Vereinsvorsitzender Jörg Rosa wird es nach dem Auftritt gern gehört haben: In Füssen sind die vielen Männer- und Frauenstimmen aus Roßhaupten erneut willkommen. Die 120 Euro Spenden, die beim Kon-



**In der Fußgängerzone machte der Chor aus Roßhaupten mit Dirigent Stefan Tome erfolgreich Werbung für das Konzert in der Krippkirche. Veranstalter der in diesem Jahr vierteiligen Reihe ist die Katholische Kurseelsorge.** Foto: Veranstalter/Werner Hacker

zert zusammenkamen, gehen an das Fides-Kinderheim „Nest“ im indischen Bangalore. (pm)

Das Ensemble Vocale Nesselwang setzt die Reihe am Samstag, 17. September, ab 11 Uhr fort.

## Realschüler zeigen musikalische Qualitäten

**Sommerkonzert** Kurzweiliger Abend begeistert Publikum. Sogar Ballett auf dem Programm

### VON FELIX DONNABAUR

**Füssen** Einen kurzweiligen und unterhaltsamen Abend mit vielen musikalischen Höhepunkten haben die Füssener Realschüler den Besuchern ihres Sommerkonzerts geboten. Mit ihren Darbietungen begeis-



**Singen, spielen, tanzen – die Realschüler zeigten sich bei ihrem Sommerkonzert vielseitig.** Foto: Klaus Schubbeck

terten die Schüler ihr Publikum. Alle Stühle waren besetzt, als die Schulband mit „Lush Life“ von Zara Larsson das Konzert eröffnet. Josef Dietrich führte das Publikum unterhaltsam durch den Abend. Die Klassen 6b und 6d gaben „Jetzt ist Sommer“ der Wise Guys zum Bes-

ten und Vreni Blöchl und Jukia Gilles verzauberten das Publikum mit „Make you feel my love“ von Bob Dylan. Die Klassen 6b und 6e trugen das Stück „The lion sleeps tonight“ (The Tokens) mit viel Gestik vor und ernteten tosenden Applaus. Auf die Frage des Moderators, ob lieber Englisch oder Dialekt wähle der gefragte Schüler den Dialekt und leitete so zu Doris Asmanoglos Alpensinfonie (nach „In de Berg bin i gern“) über. Die Solo-Darbietung des Stücks „River flows in you“ (Yiruma) von Vreni Blöchl bot viel emotionalen Tiefgang und bewegte die Zuhörer. Sommerlich erfrischend war die sehr klassische Darbietung nach Mozarts Sonate Nr. 5 in G-Dur von Luisa Schneider.

Russisches Baguette? Nein – Ballett. Mit diesem freud'schen Versprecher leitete Dietrich zur nächs-

ten Darbietung über: Tschaikowskys Schwanensee und Nussknacker nach Melanie Langs Choreografie. Ein eleganter Blumentanz ganz in schwarz folgte. Beim von Barbara Kramer gekonnt dirigierten Stück „Pata Pata“ (Miriam Makeba), von der Klasse 5d teilweise mit Sonnenbrillen vorgetragen, schunkelte das Publikum. Dann folgten die Stücke „Un poquito cantas“ aus Südamerika (Klassen 6a und d) unter Irmgard Merks Regie und „Riptide“ (Vance Joy) des mitreißenden Duos Ronja Perkman und Laura Bolz, das Andreas Niefner unterstützte. „Glimpses of rhythm“ – das Percussion-Medley unter Barbara Krammers Leitung bot schwingvolle Rhythmen – und das Publikum stimmte ein. Den Abschluss machte das gefühlvoll vorgetragene Stück „Diamonds“ (Rihanna).

## Duo lenkt Hörgewohnheiten in neue Bahnen

**Füssen** „Sie kamen, spielten und begeisterten.“ Solche Zitate finden sich oft in Rezensionen der Konzerte der Brüder Alexej und Nicolai Gerassimez. Am kommenden Mittwoch, 20. Juli, kann man sich in Füssen ein Bild von dem Duo machen. Denn die Brüder treten ab 20 Uhr beim Kaisersaalkonzert im Barockkloster St. Mang auf.

Alexej (Percussion) und Nicolai Gerassimez (Klavier) bilden eine musikalische

Symbiose und haben sich ihre Individualität dennoch bewahrt: Als Solisten, Kammermusiker und als Duo gewannen sie zahlreiche nationale und internationale Preise und gelten als führende Solisten ihrer Generation. Solistisch und mit unterschiedlichen Besetzungen waren sie bereits in den renommiertesten Musikzentren Europas und den USA zu Gast – unter anderem in der Berliner Philharmonie, der Londoner Wigmore Hall, der Hamburger Laeiszhalle und im Berliner Konzerthaus.

Die Brüder verstehen es, Hörgewohnheiten in neue Bahnen zu lenken. Neben Barockem von Bach spielen sie auch Zeitgenössisches sowie eigene Kompositionen. Im Kaisersaal stehen Werke von A. Gerassimez, R. Sierra, J. Álvarez, E. Séjourné, A. Ginastera, F. Say und anderen auf dem Programm. (az)

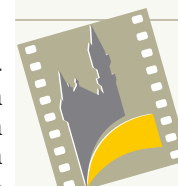
### Kaisersaal Konzerte



## Die Geschichte einer Liebe

**Füssen** Im wahrsten Sinne um die Geschichte einer Liebe geht es im Film „Agnes“, der am Dienstag und Mittwoch, 19./20. Juli, jeweils um 15, 17.30 und 20 Uhr in der Reihe Lechflimmern läuft. Sachbuchautor Walter lernt bei einer Recherche in der Düsseldorfer Universitätsbibliothek die

### Lechflimmern



28-jährige Physikstudentin Agnes kennen. Die radikale Haltung der jungen Frau zum Leben fasziniert den 41-Jährigen. Zwischen den beiden so unterschiedlichen Menschen entspinnt sich eine zarte Liebesbeziehung, die ins Wanken gerät, als Agnes Walter ein Experiment vorschlägt: Er soll eine Geschichte über ihre Liebe schreiben. Während Walter zunächst nur nacherzählt, was geschehen ist, schreibt er auch zunehmend, was sein soll – und verliert sich in der Geschichte, während Agnes sich mit ihrer realen Liebe immer mehr alleingelassen fühlt. Sie spürt, dass für Walter das Bild von ihr und das Erzählen davon langsam wichtiger wird als sie selbst. Als der Autor begreift, was geschieht, weiß er, dass er den Schluss der Geschichte erzählen muss: Und der kann Agnes Liebe und Leben kosten. (az)

## Kurz notiert

### FÜSSEN

#### Lesezeit diesmal ganz lateinamerikanisch und fair

Zu einer besonderen, einer „fairen“ Lesezeit lädt am Montag, 18. Juli, der Förderverein Lesezeiten der Stadtbibliothek Füssen gemeinsam mit der Steuerungsgruppe „Faire Stadt Füssen“ ein. Ab 18.15 Uhr steht in der Orangerie der Stadtbibliothek Südamerika im Mittelpunkt. Schauspieler Martin Harbauer liest aus dem Erzählband „Die Anführer“ des Schriftstellers Mario Vargas Llosa. Musikalisch unterstützt wird er dabei von Magnus Bader auf der Gitarre. Nach der Lesung gibt es Gelegenheit für anregende Gespräche bei einem Glas Wein und lateinamerikanischen Gitarrenklänge. (az)